



S'ABFALL BLÄTTLE

POSTAKTUELL – SÄMTLICHE –

Das Kundenmagazin der Abfallwirtschaft Landkreis Freudenstadt



#GEMEINSAM
ANPACKEN

FÜR UNSERE UMWELT

**Gemeinsam anpacken –
für Umwelt- und Klimaschutz**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Klimaschutz geht uns alle an, auch wenn der Begriff zugegebenermaßen manchmal negative Emotionen hervorruft. Das wollen wir bei Ihnen aber keineswegs, vielmehr möchten wir mit Ihnen #gemeinsamanpacken für unsere Umwelt – und dazu gehören auch unsere ehemaligen Hausmülldeponien. Wussten Sie beispielsweise, dass diese weltweit auf Platz 3 der größten Emittenten von Methan stehen? Lesen Sie mehr zum Klimaschutz auf der Deponie Bengelbruck im Innenteil, riskieren Sie jedoch gerne auch mal einen Blick auf unsere Website www.awb-fds.de, denn dort finden Sie regelmäßig Neuigkeiten zum Thema Abfallwirtschaft im Landkreis Freudenstadt, Antworten auf häufig gestellte Fragen und wertvolle Hinweise im Servicebereich.

Und falls Ihnen das zu umständlich ist – laden Sie sich einfach die Abfall-App des Landkreises aufs Handy – alles, was Sie wissen müssen, finden Sie dort kompakt zusammengefasst. Aber natürlich

erhalten Sie von uns auch den Abfallkalender in Papierform, um auch wirklich sichergehen zu können, dass Sie keine Termine verpassen. Ich wünsche Ihnen nun bald eine schöne Winterzeit und freue mich, wenn Sie weiterhin mit uns gemeinsam für unsere Umwelt und unser Klima anpacken.

Ihr

Klaus Michael Rückert

Dr. Klaus Michael Rückert
Landrat



Klimaschutz auf der Bengelbrück

An der Bundesstraße 294 zwischen Freudenstadt und Besenfeld liegt sie hinter Bäumen und kann sich doch kaum verstecken. Mit fast 40 Metern an ihrem höchsten Punkt ragt die Deponie Bengelbrück in den Himmel. Im Sommer überdecken weite grüne Wiesenflächen den hohen Hügel, der kaum erkennen lässt, dass früher dort Hausmüll abgeladen wurde. Noch weniger zu sehen ist, dass sich in der Deponie viel Technik verbirgt, die der Umwelt und dem Klimaschutz dient. Denn Klimaschutz und Deponien hängen eng miteinander zusammen.

Weltweit rangieren Hausmülldeponien nach Rinderzucht und Reis-anbau auf Platz 3 der größten Emittenten von Methan (CH₄). Dieses entsteht, wenn sich die auf Deponien entsorgten organischen Abfälle unter Luftausschluss biologisch abbauen. In Deutschland gilt daher bereits seit 2005 auf Deponien ein Ablagerungsverbot für organische Abfälle, die auch Bioabfall genannt werden. Seitdem dürfen dort nur Abfälle entsorgt werden, die nicht verwertet werden können und sich nicht zersetzen. Dabei handelt es sich beispielsweise um **Bauschutt, bituminösen und teerhaltigen Straßenaufbruch (1)**. In einem sogenannten **Monobereich (2)** werden **künstliche Mineralfaser und Asbest eingebaut, die zum Deponieren sicher verpackt werden**. Weil aber vor 2005 auch auf der Deponie Bengelbrück organische Abfälle abgelagert wurden, arbeitet der Abfallwirtschaftsbetrieb bereits seit vielen Jahren mit aufwändiger Technik, um das Methan auf der Bengelbrück vollständig und sicher aus der Deponie abzusaugen.

Das Deponiegas der Deponie Bengelbrück wird über insgesamt **57 Gasbrunnen bzw. Gasdrainagen (3)** mittels eines erzeugten Unterdrucks kontinuierlich abgesaugt. Jede dieser Gasfassungstellen ist über eine Gasleitung mit einer der insgesamt sechs **Gasregelstationen (4)** verbunden, die wie Almhütten aussehen. Von den Gasregelstationen aus gelangt das Gas über das Leitungsnetz zur **Gasförderstation (5)**. Das geförderte Deponiegas wird anschließend mit Hilfe einer sog. RTO (Regenerative Thermische Oxidation) flammenlos oxidiert. Ein direkter Nutzen, erzählt Jürgen Kiehle, Technischer Leiter der AWB: „Mit der Abwärme der RTO heizen wir vollständig unsere Betriebsgebäude und Garagen und wir erzeugen warmes Wasser.“

Das Gasbildungspotenzial der Deponie ist nach wie vor hoch. Fallen derzeit noch jährlich etwa 132.000 Kubikmeter Methan an, wird sich die Menge aber langfristig kontinuierlich verringern, weil durch die fortschreitenden Zersetzungsprozesse die Deponie

immer weniger Methan produziert. Doch damit gibt sich der Abfallwirtschaftsbetrieb nicht zufrieden und hat die Entgasungsanlage in den letzten Monaten umfangreich **modernisiert (6)**. Durch eine gezielte Belüftung der Deponie und die Umstellung des Entgasungsbetriebes soll künftig doppelt so viel „Kohlenstoff“ (Methan + Kohlenstoffdioxid) aus der Deponie abgesaugt werden wie bisher. Weil sich hierdurch auch die Zersetzungsprozesse beschleunigen, wird sich auch die kostenintensive Nachsorgephase der Deponie verkürzen. So lohnt sich die Maßnahme nicht nur für das Klima, sondern auch für den Gebührenzahler. Nicht zuletzt fördert der Bund die Maßnahme im Rahmen der **Nationalen Klimaschutzinitiative** zu 60 Prozent mit rund 490.000 Euro. Und noch etwas ganz Anderes muss die Deponie verlassen: Wasser, das sich über der Basisabdichtung der Deponie sammelt. Die Basisabdichtung verhindert, dass das Regenwasser, das durch die Abfälle fließt und dabei Schadstoffe aufnimmt, ins Grundwasser gelangt. Ein Leitungssystem sammelt dieses Wasser und führt es

manchmal 30 Meter runter ins Grundwasser und ziehen Proben“, erzählt Kiehle. Ein externes Büro untersucht die Proben und schickt die Ergebnisse an den Abfallwirtschaftsbetrieb. „Die sind in Ordnung, da geht nichts ins Grundwasser“, ist Kiehle sicher. Die Umweltsicherheit der Deponie hat höchste Priorität. Derzeit wird viel Material von Straßenbaustellen angeliefert. Denn das Mischmaterial, wenn Asphaltdecken entfernt werden, lässt sich nicht mehr sauber trennen. Kiehle ist darüber froh: „Das Gute ist, dass dieses belastete Material bei uns platziert an einer Stelle liegt, wo wir es überwachen und der Umwelt nichts passieren kann.“ So ist die Deponie Bengelbrück für die Bürgerschaft ein nützlicher Ort, um nicht verwertbare Abfälle loszuwerden. Für Jürgen Kiehle und das Team der Bengelbrück bedeutet die Arbeit dort täglichen Umwelt- und Klimaschutz.



7 Sickerwasserreinigungsanlage

einer **Sickerwasserreinigungsanlage (7)** zu, die nur 250 Meter entfernt von der Deponie Bengelbrück liegt. Sie reinigt belastetes Wasser in mehreren Reinigungsstufen unter anderem mit Aktivkohlefiltern und Ozon so weit, dass es anschließend in einer kommunalen Kläranlage vollständig gereinigt werden kann. Weil Wasser aber jede Ritze nutzt, überprüft der Abfallwirtschaftsbetrieb einmal jährlich das gesamte **Leitungssystem (8)** mit Kameras. So erkennen die Mitarbeiter Schwachstellen frühzeitig und können reagieren. Darüber hinaus untersuchen Mitarbeiter regelmäßig das Grundwasser an 16 Pegeln rund um die gesamte Deponie. „Wir fahren mit dem Pick-up los, lassen einen Schlauch

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Methan ist ein Treibhausgas und neben Kohlendioxid das zweite wichtige klimaschädliche Treibhausgas. Es gilt als mindestens 25-mal schädlicher als Kohlendioxid. Zwar bleibt es nur rund zwölf Jahre in der Atmosphäre, während Kohlendioxid 30 bis 100 Jahre dort bleibt, aber es wirkt klimaschädlicher. Methan reflektiert die von der Erde abgestrahlte Wärme zur Erde. Dadurch bleibt die abgestrahlte Wärme in Erdnähe und erwärmt das Klima.

Methan

Die Tonne wird digital

Eine große Aktion wird uns im nächsten Jahr beschäftigen. Sie betrifft uns alle und ist ein wichtiger Baustein der Digitalisierungskampagne in der Abfallwirtschaft. Ab März 2024 werden die Abfalltonnen mit einem Transponder (Chip) nachgerüstet. Natürlich folgt eine individuelle und ausführliche Information an alle Haushalte auch noch rechtzeitig per Brief. Vorab hier einfach schon mal die wesentlichen Punkte.

Wozu werden Abfalltonnen gechipt?

Durch den Chip kann jede Abfalltonne eindeutig identifiziert und zugeordnet werden. Das erleichtert und beschleunigt beispielsweise die Bearbeitung von Kundenanfragen oder auch Reklamationen. Auch die Bestandsverwaltung und die Tourenplanung werden durch die digitale Erfassung effizienter.

Wie funktioniert die Digitalisierung der Tonnen?

Die Digitalisierung der Tonnen erfolgt über einen Transponder und einen Barcode an den Tonnen. Neu herausgegebene Tonnen sind bereits damit ausgerüstet. Bestandstonnen werden bis Juni 2024 nachgerüstet.

Wer übernimmt die Ausrüstung der Tonnen mit Barcode und Transponder?

Die Nachrüstung erfolgt über einen externen Dienstleister. Die Haushalte werden per Brief rechtzeitig über die Vorgehensweise informiert. Im Grunde müssen Sie dann nur die Tonne zum vereinbarten Termin rausstellen oder zugänglich machen. Der Rest erfolgt über den Dienstleister.

Was kostet die Digitalisierung?

Für Sie als Kundin oder Kunde ist die Digitalisierung der Tonnen kostenlos.

Wird die Leerung dadurch teurer?

Nein, die Digitalisierung verteuert die Leerungen nicht. Im Gegenteil, die Kosten für Produktion und Verteilung von Müllmarken fallen dann weg.



Wird meine Tonne ohne Chip in Zukunft nicht mehr geleert?
Wenn Ihre Tonne bei uns gemeldet ist, wird sie vorläufig auch ohne Chip geleert. Sobald wir die digitale Erfassung abgeschlossen haben, werden nur noch die gechipten Tonnen geleert, denn der Chip stellt dann auch sicher, dass die Tonne bei uns gemeldet ist.

Welche Abfalltonnen werden mit einem Chip ausgerüstet?

Wir rüsten alle Tonnen mit Chip aus: die Restmülltonne, die Biotonne und auch die Altpapier-tonne.

Wie funktioniert das System?

Bei jeder Leerung erfasst ein Lesegerät am Müllwagen die Chipnummer. Ist die Nummer im System registriert, wird die Leerung am Fahrzeug aktiviert und mit Tag und Uhrzeit direkt an die Abfallwirtschaft gemeldet. So kann diese auch schnell auf eventuelle Reklamationen reagieren.

Welche Daten sind im Chip und Barcode hinterlegt?

Der Chip enthält lediglich eine Nummer. Namen oder sonstige persönliche Daten sind im Chip nicht hinterlegt. Der Barcode auf dem weißen Aufkleber enthält ebenfalls nur die Behälternummer.

Wie ist der Zeitplan?

Ab März 2024 werden alle Haushalte rechtzeitig mit einem Brief über die Vorgehensweise informiert. Bis Juli 2024 sollen alle Behälter gechipt sein. Voraussichtlich ab 2025 entfallen alle geklebten Müllmarken.

Aktuell sind im gesamten Landkreis Freudenstadt knapp **53.000 Nutzer** unseres Abfallsystems registriert. Innerhalb des Zeitraums von vier Monaten werden ab April 2024 alle Abfallbehälter gechipt. Die Produktion und Ausgabe von Müllmarken kann dann spätestens ab 2025 entfallen.

Übrigens

Manchmal heißt es rückwärts rein und vorwärts wieder raus

Die ersten Ergebnisse zu Rückwärtsfahrten liegen vor

Tag für Tag sind sie für uns im Einsatz – die Müllwerkerinnen und Müllwerker der Firma REMONDIS. Ein wichtiger und anstrengender Job – aber auch ein gefährlicher. Denn bei der Abfallsammlung spielt vieles zusammen – Menschen, Technik, Straßenverkehr. Besonders gefährlich sind die Rückwärtsfahrten der Abfallsammelfahrzeuge. Deshalb sind Rückwärtsfahrten zu vermeiden und unterliegen strengen Vorgaben des Arbeitsschutzes. Grundsätzlich gilt, dass die Sammelfahrten so zu planen sind, dass ein Rückwärtsfahren nicht erforderlich ist.

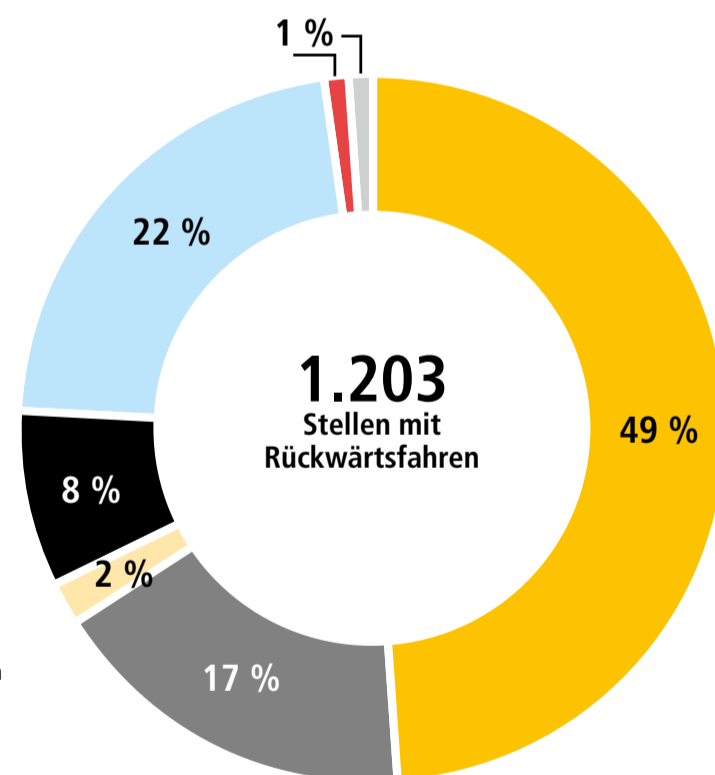
Doch wo kommt es bei der Abfallsammlung im Landkreis Freudenstadt überhaupt zu Rückwärtsfahrten? – Diese Frage hat der Abfallwirtschaftsbetrieb untersucht. Nun liegen die Ergebnisse der Untersuchung vor.



- Keine Wendemöglichkeit
- Nicht vorwärts befahrbar
- Umweg vermeiden
- Strecke blockiert
- Annäherung < 10 m
- Wendemanöver
- k.A.

Insgesamt wurden an 28 Erfassungstagen durch ein GPS-System, das in den Sammelfahrzeugen installiert wurde, 1.203 Stellen mit Rückwärtsfahrten registriert. 24 Prozent der erfassten Rückwärtsfahrten entfallen auf Wendemanöver und Annäherungen. Diese sind nach den Vorschriften des Arbeitsschutzes zulässig. In acht Prozent aller Fälle wird bisher rückwärts gefahren, um Umwege zu vermeiden. Hier muss das Abfuhrunternehmen künftig den Umweg nehmen.

Damit verbleiben 68 Prozent Rückwärtsfahrten, die vom Abfallwirtschaftsbetrieb in den kommenden Monaten nun vertieft analysiert werden müssen. Die Untersuchung der Rückwärtsfahrstellen wird schrittweise und nach dem Gefährdungsgrad priorisiert erfolgen. Dabei wird für jede erfasste Rückwärtsfahrstelle geprüft, ob und



wie die Rückwärtsfahrt vermieden werden kann. Im Idealfall findet sich eine Alternative. Dann kann die Rückwärtsfahrt entfallen. Ist die Rückwärtsfahrt nicht zu vermeiden, wird für diese Stelle eine Gefährdungsbeurteilung erstellt. Aus dieser ergibt sich, ob unter bestimmten Bedingungen das Rückwärtsfahren weiter möglich ist. Sind jedoch diese Bedingungen nicht zu erfüllen, darf das Abfuhr-sammelfahrzeug an dieser Stelle nicht mehr rückwärtsfahren.

In diesen Fällen wird der Abfallwirtschaftsbetrieb mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgerinnen in Dialog treten, um eine geeignete Lösung zu finden. Dabei kann es aber unumgänglich werden, dass Tonnen nicht mehr vor der Haustür abgeholt werden können und die Anwohner die Tonnen zur Leerung zu einem Sammelplatz bringen müssen.

Zahlen & Fakten

Behälteränderungsdienst



4 Monate
Ø 3.039 Aufträge

über einen Zeitraum von 4 Monaten hat der AWB durchschnittlich 3.039 Aufträge für Behälter-einziehungen und -aufstellungen.

760 Aufträge
pro Monat

190 pro Woche

38 pro Arbeitstag



Schad- und Problemstoffsammlung

Kostenlose Abgabe



Wissenswerte Informationen zum Safety Truck erhalten Sie auf der Website www.remondis-industrie-service.de/loesungen/safetytruck/

Ort	Standort	Termine Frühjahr	Termine Herbst
Alpirsbach	RecyclingCenter	13.03.2024, 08:00 – 11:30 Uhr	11.09.2024, 12:30 – 16:00 Uhr
Bad Rippoldsau-Schapbach	RecyclingCenter	12.03.2024, 12:30 – 16:00 Uhr	10.09.2024, 08:00 – 11:30 Uhr
Baiersbronn	Parkplatz bei der Feuerwehr	14.03.2024, 08:00 – 11:30 und 12:30 – 16:00 Uhr	12.09.2024, 08:00 – 11:30 und 12:30 – 16:00 Uhr
Baiersbronn-Schwarzenberg	Parkplatz Murgtalstraße/Schifferstraße	11.03.2024, 12:30 – 16:00 Uhr	09.09.2024, 08:00 – 11:30 Uhr
Dornstetten	RecyclingCenter	18.03.2024, 08:00 – 11:30 Uhr	16.09.2024, 12:30 – 16:00 Uhr
Empfingen	RecyclingCenter	20.03.2024, 12:30 – 16:00 Uhr	18.09.2024, 08:00 – 11:30 Uhr
Eutingen im Gäu	Parkplatz am Sportplatz	21.03.2024, 12:30 – 16:00 Uhr	19.09.2024, 08:00 – 11:30 Uhr
Freudenstadt	RecyclingCenter	12.03.2024, 08:00 – 11:30 Uhr	10.09.2024, 12:30 – 16:00 Uhr
Glatten	Unterer Parkplatz am Sportplatz	15.03.2024, 12:30 – 16:00 Uhr	13.09.2024, 08:00 – 11:30 Uhr
Horb am Neckar	Mühlener Straße, zwischen Festplatz und Neckarbad Horb	22.03.2024, 08:00 – 11:30 Uhr	20.09.2024, 12:30 – 16:00 Uhr
Horb-Altheim	RecyclingCenter	21.03.2024, 08:00 – 11:30 Uhr	19.09.2024, 12:30 – 16:00 Uhr
Horb-Dettingen	RecyclingCenter	20.03.2024, 08:00 – 11:30 Uhr	18.09.2024, 12:30 – 16:00 Uhr
Horb-Nordstetten	RecyclingCenter	22.03.2024, 12:30 – 16:00 Uhr	20.09.2024, 08:00 – 11:30 Uhr
Loßburg	RecyclingCenter	15.03.2024, 08:00 – 11:30 Uhr	13.09.2024, 12:30 – 16:00 Uhr
Loßburg-Betzweiler	RecyclingCenter	13.03.2024, 12:30 – 16:00 Uhr	11.09.2024, 08:00 – 11:30 Uhr
Pfalzgrafenweiler	RecyclingCenter	19.03.2024, 08:00 – 11:30 Uhr	17.09.2024, 12:30 – 16:00 Uhr
Schopfloch	RecyclingCenter	18.03.2024, 12:30 – 16:00 Uhr	16.09.2024, 08:00 – 11:30 Uhr
Seewald-Besenfeld	Parkplatz bei der Feuerwehr	11.03.2024, 08:00 – 11:30 Uhr	09.09.2024, 12:30 – 16:00 Uhr
Waldachtal-Salzstetten	Parkplatz am Sportplatz	19.03.2024, 12:30 – 16:00 Uhr	17.09.2024, 08:00 – 11:30 Uhr

2023 hat der Abfallwirtschaftsbetrieb die mobile Sammlung der Schad- und Problemstoffe ausgeweitet. Die Sammlung findet jetzt zwei Mal im Jahr – im Frühjahr und im Herbst – statt. Das Schadstoffmobil der Firma REMONDIS Industrie Service GmbH & Co. KG, Niederlassung Loßburg-Betzweiler, steht nun jeweils für einen halben Tag an insgesamt 19 Standorten. Abgegeben werden können u. a. Dispersionsfarben, Lacke, Spraydosen, Batterien, Lösemittel, Pflanzenschutzmittel etc. Wichtig zu beachten ist, dass die Schad- und Problemstoffe ausschließlich direkt am Schadstoffmobil abgegeben

werden müssen. Eine Ablagerung außerhalb der festgelegten Zeiten ist untersagt. Wer an den festgelegten Terminen seine Problemstoffe nicht am Schadstoffmobil abgeben kann, kann sie weiterhin unterjährig bei den Entsorgungsanlagen Bengelbruck und Rexingen gebührenfrei abgeben.

Die Termine der Problemstoffsammlung finden Sie oben in der Übersicht. Auf der Website des Abfallwirtschaftsbetrieb finden Sie ebenfalls die Terminübersicht, genauso wie Sie sich über die Terminverwaltung unserer AbfallApp an die Sammlung erinnern lassen können.

Abfuhr leicht gemacht!

Die Abfall-App der AWB Freudenstadt

- ✓ Keinen Abfuhrtermin mehr verpassen!
- ✓ Kurzfristige Abfuhränderungen sofort erfahren
- ✓ Alle Abfall-Infos in einer App mit Erinnerungsfunktion



Jetzt im AppStore oder bei GooglePlay herunterladen

Komposttag 2024

am 06.04.2024
13 – 16 Uhr

Bestes für Ihren Garten:
Unser Gütekompost aktiviert das Bodenleben und erhöht die Fähigkeit des Bodens Wasser und Nährstoffe zu speichern. Auch verbessert er die Bodenfruchtbarkeit im Allgemeinen.
Holen Sie sich bis zu 5 m³ Gütekompost kostenlos ab!



Impressum

Herausgeber
Abfallwirtschaftsbetrieb
des Landkreises Freudenstadt
Landratsamt Freudenstadt
Herrenfelder Straße 14
72250 Freudenstadt

Telefon: 0800 9638527
service@awb-fds.de

www.awb-fds.de

Konzept und Design:
Krauss Kommunikation, Herrenberg

Druck: DATEN_PARTNER
Gesellschaft für Direktmarketing und
Informations-Technologie mbH
Feldheider Str. 39 – 45 | 40699 Erkrath

Bildnachweis: Titelbild und S. 2: Krauss Kommunikation; S. 2 (Sickerwasserreinigungsanlage, Einbaubereich), 1, 4: Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Freudenstadt; S. 3: REMONDIS